

Wohlfühlprogramm

Montag,
06.06.18

Der Jazz-Pianist Iiro Rantala in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTINE TANSCHINEZ

Schorndorf.

„Ich weiß, das ist nicht so üblich bei einem Piano-Jazz-Konzert. Aber, lasst es uns einfach machen. Singt mit mir.“ Iiro Rantala grinst wie ein Schuljunge, lässt die Hände über die Tasten des imposanten Bösendorfer-Flügels gleiten und schon klingt es aus allen Kehlen im Saal „Love, love, love ... all you need is love, love, love ...“

Der finnische Star-Pianist hält an diesem Abend sein Publikum in Bann. Von der ersten Minute an, als der blonde Ausnahme-Künstler in Turnschuhen, T-Shirt und Sakko die Bühne betritt und die ersten Worte an seine Zuschauer richtet, bis zur freudig gefeierten Zugabe „All You Need Is Love“. Die schätzungsweise 400 Gäste im Gottlieb-Daimler-Saal der Barbara-Künkelin-Halle, darunter Oberbürgermeister Matthias Klopfer, spenden minutenlang stehend Beifall.

Die Mischung an diesem Abend könnte auch nicht besser sein. Wenn ein weltberühmter Star-Pianist wie Iiro Rantala den Weg nach Schorndorf findet, um dann auch noch die weltberühmten Songs von John Lennon zu spielen, verspricht das ein Wohlfühlprogramm für die ganze Familie. Jazz für Einsteiger sozusagen: Kunstvoll, impulsiv, überraschend - aber immer wieder im Zaum gehalten durch die bekannten Welthits aus Lencons Feder. Da kann Rantala ein Gewitter aus Akkorden heraufbeschwören, das Tempo wechseln, die rechte und linke Hand unabhängig voneinander die Tasten hinauf- und hinabjagen- sobald er die berühmten Melodien anstimmt, ist das Publikum wieder auf Augenhöhe. Es ist eine geführte Reise durch die wundersame



Ein Dankeschön an Barbara Künkelin! Der finnische Jazzpianist Iiro Rantala hatte für alle Zuhörer nach dem Auftritt ein Autogramm und ein Lächeln parat
Bild: Schlegel

Welt des Jazz: Wir erhaschen an diesem Abend einen Blick auf seine Dimensionen, aber bevor es zu verwirrend wird, können wir uns an Lennon festhalten und zurückkehren. Dafür ist Rantala bekannt; Er ist ein genialer Vermittler zwischen musikalischen Welten und - trotz aller Liebe - niemals nur dem Jazz verpflichtet.

Von wegen wortkarger Finne

Dazu führt der Finne auch noch herrlich sympathisch durch sein Programm. Erklärt, dass er beim Arrangement für „Imagine“ so ein „ganz klein wenig“ unter Druck stand, weil es schließlich eines der bekanntesten Stücke der Welt sei- und sich für den Kniff entschieden hätte, einfach „Help“ von den Beatles davor zu spielen. Und warum er

Lennon so verehere und sich gleichzeitig immer schuldig fühle, den Krieg auf der Welt nicht stoppen zu können. Er könne ja nicht mal den täglichen Kleinkrieg zwischen seinen beiden Söhnen daheim schlichten. Rantala entspricht so gar nicht dem Klischee des wortkargen, trüben Finnen. Er plaudert mit dem Publikum, als wären es alles alte Freunde, und lädt die komplette Halle ein, sich später mit ihm in der Lobby zu treffen, er hätte für alle „ein Autogramm und ein Lächeln“.

Auch an die Organisatoren des Jazzclubs Session 88, die ihn dankenswerterweise hierher nach Schorndorf geholt haben, und die gute Arbeit des Tontechnikers an diesem Abend weist Rantala hin. Und er bedankt sich sogar bei „Barbara Künkelin für diese Halle, auch wenn ich nicht weiß, wer die Dame ist. Dankeschön.“

Waisli nja
Klein Zeitung
Montag
06.06.18